



Stadtverwaltung Bahnhofstraße 26 61267 Neu-Anspach

18. Oktober 2021

«Anrede»
«Vorname» «Nachname»
«Strasse»
«Postleitzahl» «Ort»

Sehr geehrte «Anrede» «Nachname»,

zu der

am **Montag**, dem **25.10.2021**
um **20:00** Uhr

im Großen Saal des Bürgerhauses (Gustav-Heinemann-Straße 3), stattfindenden 5. Sitzung des Umweltausschusses in der XIII. Legislaturperiode werden Sie hiermit herzlich eingeladen.

T a g e s o r d n u n g

1. Genehmigung der Beschluss-Protokolle

- 1.1 Genehmigung des Beschluss-Protokolls Nr. XIII/3/2021 über die Sitzung des Umweltausschusses am 31.08.2021
- 1.2 Genehmigung des Beschluss-Protokolls Nr. XIII/4/2021 über die Sitzung des Umweltausschusses am 09.09.2021

2. Gemeinsame Vorstellung der Fachleute und lokalen Akteure im Stadtwald Neu-Anspach

3. Mitteilungen des Magistrats

- 3.1 Zwischenbericht über die Teilnahme der Stadt Neu-Anspach mit der Kita Rasselbande beim ÖKOPROFIT-Projekt FrankfurtRheinMain
Vorlage: 343/2021

4. Anfragen und Anregungen

gez.
Regina Schirner
Ausschussvorsitzende

Protokoll

Nr. XIII/5/2021

der öffentlichen Sitzung des Umweltausschusses

vom Montag, dem 25.10.2021

Sitzungsbeginn: 20:03 Uhr

Sitzungsende: 21:56 Uhr

I. Vorsitzende

Schirner, Regina

II. Die weiteren Ausschussmitglieder

Fleischer, Hans-Peter vertritt Birk-Lemper, Karin

Hoffmann, Klaus

Höser, Roland vertritt Otto, Artur

Jäger, Thomas

Linden, Cornelius

Rahner, Judith

Siats, Günter vertritt Schmidt, Fabian

Stöckl, Charlotte

III. Von der Stadtverordnetenversammlung

Kraft, Uwe

Moses, Andreas

Strutz, Birger

Töpperwien, Bernd

Ziegele, Stefan

Zunke, Sandra

IV. Vom Magistrat

Pauli, Thomas

Schubert, Gabriele

V. Von den Beiräten

Oestrich, Ursel

vertritt Eckhard, Raphael

VI. Von der Verwaltung

VII. Als Gäste

Christoph Waehlert

Uwe Paul

Dr. Dr. Dieter Selzer

Bernd Reuter

Christian Raupach

Corina Hemmerle

Revierförster

Forstwirtschaftsmeister

Untere Naturschutzbehörde

Verein WaldLiebe

Hessischer Waldbesitzerverband

Jagdpädagogin Anspach

Christoph Hemmerle
Ulrich Kremer
Andreas Groos
Roman Brunner
Karl-Heinz Ginglas
Friederike Schulze
Gerd Müller

Jagdpächter Anspach
Jagdpächter Rod am Berg
Jagdpächter Westerfeld
Rotwildjägervereinigung Taunus e.V.
Rehwild-Hegegemeinschaft II Schmitten - Neu-Anspach
AG Klima + Umwelt
AG Freizeit, Naherholung, Tourismus + Sport

VIII. Schriftführung

Sachs, Martin

Die Vorsitzende eröffnet die Sitzung und begrüßt die geladenen Gäste. Sie stellt die Ordnungsmäßigkeit der Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest. Gegen die Tagesordnung erheben sich keine Einwände. Sie wird wie folgt erledigt:

1. Genehmigung der Beschluss-Protokolle

Judith Rahner war erst zum TOP 1.2 anwesend.

1.1 Genehmigung des Beschluss-Protokolls Nr. XIII/3/2021 über die Sitzung des Umweltausschusses am 31.08.2021

Beschluss

Es wird beschlossen, das Beschluss-Protokoll Nr. XIII/3/2021 über die Sitzung des Umweltausschusses am 31.08.2021 zu genehmigen.

Beratungsergebnis: 6 Ja-Stimme(n), 0 Gegenstimme(n), 2 Stimmenthaltung(en)

1.2 Genehmigung des Beschluss-Protokolls Nr. XIII/4/2021 über die Sitzung des Umweltausschusses am 09.09.2021

Hans-Peter Fleischer vermisst im Protokoll seinen Einwand, dass das Nahwärmekraftwerk abgestoßen werden sollte, wenn es zu defizitär ist.

Beschluss

Es wird beschlossen, das Beschluss-Protokoll Nr. XIII/4/2021 über die Sitzung des Umweltausschusses am 09.09.2021 zu genehmigen.

Beratungsergebnis: 7 Ja-Stimme(n), 0 Gegenstimme(n), 2 Stimmenthaltung(en)

2. Gemeinsame Vorstellung der Fachleute und lokalen Akteure im Stadtwald Neu-Anspach

Die Vorsitzende Regina Schirner erläutert, dass mit der heutigen Sitzung der Beschluss des Umweltausschusses vom 31.08.2021 umgesetzt wird und die Fachleute und Akteure im Stadtwald zur Sitzung eingeladen wurden. Sie freut sich über die zahlreiche Teilnahme und bittet die Gäste sich dem Ausschuss kurz vorzustellen.

Alle anwesenden Gäste stellen sich nach der Reihenfolge in der Einladung dem Ausschuss vor. Während der Vorstellungsrunde werden schon einige Themenfelder kurz angesprochen und die unterschiedlichen Interessen aber auch Probleme im Wald deutlich.

Die Vorsitzende Regina Schirner bedankt sich für die kurze Vorstellung. Sie betont, dass das Miteinander im Vordergrund stehen sollte. Der Umweltausschuss möchte grundsätzlich alle Problematiken und erforderlichen Maßnahmen im Stadtwald erfahren und darüber beraten.

Herr Kremer erläutert, dass er nur für Rod am Berg sprechen kann, aber einige Maßnahmen, wie die Errichtung von natürlichen Wassersammelbecken und Pflanzprojekte, durchgeführt wurden bzw. werden. Er ist bei diesen Maßnahmen im regelmäßigen Austausch mit Revierleiter Christoph Waehlert.

Bürgermeister Thomas Pauli stellt fest, dass neben den natürlichen Wassersammelbecken im Wald auch der Starkregen mit einbezogen werden muss. Die Verwaltung hat für eine Starkregenkarte nun auch Mittel im Haushalt eingestellt. Anhand dieser Karte können neue Erkenntnisse gewonnen werden, um den anfallenden Starkregen an betroffenen Bachläufen neu zu leiten.

Herr Dr. Dr. Selzer betont, dass die unterschiedlichen Interessen im Wald schwierig in Einklang zu bringen sind. Einige Maßnahmen sind bereits umgesetzt worden, aber in Zukunft sollte ein Konzept mit allen Akteuren im Stadtwald entwickelt werden. Dieses Konzept sollte u.a. Aufforstungsgebiete sowie Ruhezone für Wildtiere beinhalten. In einigen Kommunen hat er mit solchen Konzepten schon positive Erfahrungen gemacht.

Bürgermeister Thomas Pauli kann dieser Idee nur zustimmen und ergänzt, dass dabei auch alle überregionalen Behörden mit einbezogen werden müssen.

Andreas Moses führt ergänzend hinzu, dass es nicht ausreicht, alle Beteiligten einmal im Jahr in den Umweltausschuss einzuladen. Es benötigt ein Konzept, bei dem alle Akteure regelmäßig an einen „Runden Tisch“ zusammenkommen. Er möchte außerdem wissen, wie so etwas in anderen Kommunen abgelaufen ist und wie so ein Konzept auszusehen hat.

Herr Dr. Dr. Selzer erläutert, dass in der Regel die Stadt einmal im Quartal die Jagdpächter, die Jagdgenossenschaft und den Forst an einen „Runden Tisch“ einlädt. Es werden dabei Themen wie z.B. Besucherlenkung, Gatterbau und Jagd besprochen.

Herr Reuter stellt dem Ausschuss das neue Konzept des Vereins WaldLiebe „Wald und Wild – Forst und Jagd im Einklang“ vor. Dieses Konzept wurde mit einigen Akteuren bereits besprochen. Das Ziel dieses Konzeptes ist eine Kooperation zwischen der Jagd und dem Forst aufzubauen. Dabei soll grundsätzlich die Beziehung zwischen Jagd und Forst verbessert werden. Erreicht werden soll dieses Ziel unter anderem durch gemeinsame Konzeptionen und Projekte, aber auch durch eine bessere Kommunikation untereinander sowie nach außen in die Öffentlichkeit. Es soll ein neues Bewusstsein für die Arbeit der Akteure geschaffen werden. Außerdem sollen regelmäßige Treffen bzw. Stammtische stattfinden.

Klaus Hoffmann findet dieses Konzept grundsätzlich in Ordnung. Es sollte allerdings nicht vom Verein WaldLiebe geleitet werden, sondern innerhalb der Stadt bleiben.

Bürgermeister Thomas Pauli erläutert, dass dieses Konzept von WaldLiebe entworfen wurde, aber die Stadt es umsetzen wird. Er betont aber, wie wichtig die Arbeit von WaldLiebe für den Stadtwald geworden ist und dass ohne den Verein wichtige Maßnahmen und Projekte nicht umsetzbar gewesen wären.

Andreas Moses findet, dass die aktuelle Corona-bedingte Sitzordnung im Umweltausschuss für einen „Runden Tisch“ mit allen Akteuren nicht geeignet ist. In dieser Konstellation wären außerdem zu viele Personen beteiligt. Er würde einen kleinen „Runden Tisch“, welcher bestenfalls kurz vor dem Umweltausschuss tagt und die Ergebnisse dem Ausschuss regelmäßig mitteilt, bevorzugen.

Revierleiter Christoph Waehlert befürwortet ebenfalls regelmäßige Termine an einem kleinen „Runden Tisch“ mit allen Beteiligten.

Herr Raupach mahnt an, dass der Wald in den letzten Jahren einen enormen Schaden erlitten hat und der Aufbau des Waldes eine Mammutaufgabe für die nächsten Generationen darstellen wird. Durch die großen Freiflächen hat sich der Lebensraum für das Wild in den letzten Jahren stark verändert. Die Rückzugsorte sind weniger geworden. Gleichzeitig wird die Naturverjüngung vom Wild weggefressen. Dabei stellt sich die Frage, wie viel Wild verträgt der Wald? In Wehrheim wurde daher ein Waldschutzkonzept entwickelt, welches unter anderem den Wildschuss erhöht hat. Die Jäger müssen hier den Waldbesitzer bei seinen Aufgaben unterstützen.

Frau Hemmerle würde es begrüßen, wenn sich alle Akteure, wie den Waldbesitzern, dem Forst, den Jagdpächtern, den Jagdgenossenschaften und den Ortslandwirten, einmal im Quartal in einem kleinen Kreis treffen würden. Sie teilt mit, dass bereits Maßnahmen, wie die Errichtung von Wassersammelbecken in Absprache mit Herrn Dr. Dr. Selzer, dem Bürgermeister Thomas Pauli und dem Revierleiter Christoph Waehlert umgesetzt wurden. Sie möchte den Forst auch weiterhin unterstützen und mit Hilfe von Gatterplänen das Wild in diesen Bereichen schießen. Grundsätzlich seien die Abschusspläne im Stadtwald erfüllt. Allerdings betont sie, dass nicht alle Schäden im Wald auf das Wild geschoben werden dürfen.

Herr Dr. Dr. Selzer fordert, dass so schnell wie möglich ein kleiner Kreis mit allen Beteiligten einberufen wird. Denn in einem kleinen Kreis können Maßnahmen schneller besprochen und umgesetzt werden.

Bürgermeister Thomas Pauli ist ebenfalls der Auffassung, dass in einem kleinen Kreis schneller, flexibler und effektiver gearbeitet werden kann. Die Ergebnisse sollten dem Umweltausschuss regelmäßig mitgeteilt werden und die Akteure sollten auch weiterhin zu bestimmten Themen in den Umweltausschuss eingeladen werden, denn der Umweltausschuss müsse auch in Zukunft über diese Themen beraten und abstimmen.

Herr Kremer unterstützt grundsätzlich das Konzept vom Verein WaldLiebe. Der neu errichtete Forstpflanzgarten (Kamp) in Westerfeld sei ein schönes Beispiel für die tolle Arbeit von WaldLiebe. Er findet auch, dass ein „Runder Tisch“ möglichst klein gehalten werden sollte.

Herr Raupach appelliert an die Jagdpächter und Jagdgenossenschaften, dass diese in Zukunft gemeinsam mit den Vertretern der Stadt Neu-Anspach arbeiten sollten, um das Beste für den Wald und die Wildtiere zu erreichen. Es sei nämlich eine riesige Aufgabe einen Wald mit einer großen Artenvielfalt aufzubauen und dies würde nur gemeinsam mit allen Akteuren funktionieren.

Die Vorsitzende Regina Schirner bedankt sich bei allen Gästen für die Teilnahme an der Sitzung. Sie fasst die heutigen Themen nochmals kurz zusammen und fordert nun, dass die Verwaltung ein Konzept in einer kleinen Runde mit allen Akteuren, unter der Leitung der Stadt, entwickelt und dass dem Umweltausschuss regelmäßig darüber berichtet wird.

Bürgermeister Thomas Pauli stimmt dieser Forderung zu und erklärt, dass je nach Zuständigkeit weiterhin der Magistrat oder die Stadtverordnetenversammlung die erforderlichen Maßnahmen im Stadtwald beschließen werden.

Beschluss

Entfällt.

3. Mitteilungen des Magistrats

3.1 Zwischenbericht über die Teilnahme der Stadt Neu-Anspach mit der Kita Rasselbande beim ÖKOPROFIT-Projekt FrankfurtRheinMain

Vorlage: 343/2021

Mitteilung:

Die Verwaltung hatte die städtischen Gremien in der Sitzungsrunde im Februar 2021 über die Teilnahme der Stadt Neu-Anspach mit der Kita Rasselbande im Ulrich-von-Hassell-Weg 2 beim diesjährigen ÖKOPROFIT-Projekt FrankfurtRheinMain informiert.

In ein paar Monaten steht die Prüfung und Zertifizierung an. Die städtischen Gremien erhalten mit dieser Mitteilung einen Zwischenbericht über den Projektstand und die bisher erarbeiteten Zwischenergebnisse.

4. Anfragen und Anregungen

gez. Regina Schirner
Ausschussvorsitzende

gez. Martin Sachs
Schriftführer



Aktenzeichen: Matthäus-Kranz
Leistungsbereich: Bauen, Wohnen und Umwelt

Datum, 13.10.2021 - Drucksachen Nr.:

Mitteilung

XIII/343/2021

Beratungsfolge	Termin	Entscheidungen
Magistrat	19.10.2021	
Umweltausschuss	25.10.2021	
Stadtverordnetenversammlung	04.11.2021	

Zwischenbericht über die Teilnahme der Stadt Neu-Anspach mit der Kita Rasselbande beim ÖKOPROFIT-Projekt FrankfurtRheinMain

Sachdarstellung:

Entfällt.

Mitteilung:

Die Verwaltung hatte die städtischen Gremien in der Sitzungsrunde im Februar 2021 über die Teilnahme der Stadt Neu-Anspach mit der Kita Rasselbande im Ulrich-von-Hassell-Weg 2 beim diesjährigen ÖKOPROFIT-Projekt FrankfurtRheinMain informiert.

In ein paar Monaten steht die Prüfung und Zertifizierung an. Die städtischen Gremien erhalten mit dieser Mitteilung einen Zwischenbericht über den Projektstand und die bisher erarbeiteten Zwischenergebnisse.

Thomas Pauli
Bürgermeister

Anlage:
Ökoprofit-Zwischenbericht



Teilnahme der Stadt Neu-Anspach mit der Kita Rasselbande beim ÖKOPROFIT FrankfurtRheinMain - Zwischenbericht

„Früh übt sich, wer ein Umweltheld werden will“

Der Regionalverband FrankfurtRheinMain führt in diesem Jahr zusammen mit dem Energiereferat der Stadt Frankfurt ein Ökoprofit-Projekt durch. Ökoprofit ist ein seit vielen Jahren bewährtes Projekt für die Verbesserung des betrieblichen Umwelt- und Klimaschutzes. Dadurch sollen der Ressourcenverbrauch optimiert, die Energieeffizienz gesteigert und die Betriebskosten gesenkt werden.

Die Stadt Neu-Anspach wurde aufgrund ihrer kontinuierlichen Klimaschutzarbeit und Netzwerkarbeit in der Region vom Regionalverband als Kommune ausgewählt und kann mit der städtischen Kindertagesstätte Rasselbande teilnehmen. Die Kosten für die Teilnahme trägt der Regionalverband FrankfurtRheinMain. Fachlich wird das Projekt, welches über einen Zeitraum von 12 Monaten läuft, von der Firma Arqum Gesellschaft für Arbeitssicherheits-, Qualitäts- und Umweltmanagement mbH und dem Energiereferat betreut. An der diesjährigen Ökoprofit-Einsteigerrunde beteiligen sich vor allem Unternehmen aus Frankfurt, aber auch Kommunen mit einzelnen Liegenschaften.

Kern des Projekts sind verschiedene Vor-Ort-Termine und 8 halbtägige Workshops zu betriebs- bzw. für die Kita relevanten Umweltthemen. Hier geht es vor allem um die Themengebiete Wasser, Energie, Einkauf, Umweltkosten und -controlling, gefährliche Arbeitsstoffe, Abfallvermeidung, Mobilität, Arbeitssicherheit, umweltrechtliche und betriebsorganisatorische Fragestellungen sowie die Erarbeitung einer Umweltleitlinie für die Kita.

Das Ökoprofit-Team Neu-Anspach (aus Verwaltung, Kita und Bauhof)

Die Verwaltung und die Kita haben für die o.g. Themen ein **Projektteam** zusammengestellt: Die Projektleitung und Koordinierung übernehmen für die Verwaltung Mirjam Matthäus-Kranz und für die Kita Rasselbande die Leiterin Romina Schütz. Für das technische Gebäudemanagement sind Achim Schollenberger und für das kaufmännische Gebäudemanagement und die Verbrauchsdaten Sabine Marzinek zuständig. Für den Bereich Abfall sind Sandra Hasselbach, für den Bereich Mobilität Martin Sachs und für den Bereich Arbeitssicherheit Andrea Rettenbacher (Arbeitsschutz-Koordinatorin der Stadt) und Christina Nöll (Sicherheitsbeauftragte der Kita) Ansprechpartner. Der Wassermeister Olaf Sehl und der Elektriker der Stadt, Thomas Reuter, unterstützen das Team ebenfalls.

Für die abschließende Zertifizierung ist es notwendig, dass die Teilnehmer ihre Mitarbeiter*innen und die Entscheidungsträger über den Ablauf und Stand des Projektes informieren. In der Mai- und Oktober-Ausgabe der Mitarbeiter-Info wurden die Mitarbeiter*innen der Stadtverwaltung und Kitas informiert.

Auf der Homepage der Stadt soll außerdem eine Rubrik „Ökoprofit“ eingerichtet werden. Die Verwaltung möchte die städtischen Gremien mit diesem Kurzbericht über den aktuellen Projektstand informieren.

Projektstand - Projektablauf

Themen-Workshops

In der Zwischenzeit haben insgesamt 6 **Online-Workshops** zu verschiedenen betriebs- und umweltrelevanten Themen stattgefunden. Je nach Themenschwerpunkt nahmen einzelne Mitarbeiter*innen des Ökoprofit-Teams aus der Kita und der Verwaltung teil. In den halbtägigen Workshops wurden folgende Wissensgebiete und Themen beleuchtet:

Workshop 1 am 25.03.2021: Auftakt Vorstellung des Projekts und Projektablauf, Beurteilung der Umweltsituation im Betrieb

Workshop 2 am 29.04.2021: Strom und Wärme

Workshop 3 am 27.05.2021: Abfall

Workshop 4 am 01.07.2021: Vorstellung Kita Rasselbande, Wasser, Gefahrstoffe und Arbeitsschutz

Workshop 5 am 29.07.2021: Umweltmanagement, Controlling & Rechtsaspekte

Workshop 6 am 23.09.2021: Klimawandel und Umweltmaßnahmen der Ökoprofit-Teilnehmer
Die beiden letzten Workshops werden im Oktober und Dezember stattfinden.

Obwohl die Workshop-Themen hauptsächlich auf Betriebe und Unternehmen zugeschnitten sind, können für die Kita und auch für die Verwaltung wichtige Informationen und rechtliche Hinweise zu umweltrelevanten Themen verwertet werden.

In jedem Workshop stellen sich 2 Projekt-Teilnehmer vor. Hierzu kommt eine Fotografin des Energiereferats zu den Unternehmen und Kommunen, um einen kurzen Vorstellungsfilm zu drehen und Fotos zu machen. Der „Drehtag“ in der Kita war am 22.6.2021. Das Wetter spielte nicht ganz mit, aber die Fotografin konnte dennoch in der Kita einige Filmsequenzen und Fotos aufnehmen, damit sich Neu-Anspach als teilnehmende Einrichtung beim 4. Workshop präsentieren konnte.

Gebäude-Begehungen und Besprechungen

Wichtiger Teil des Projektes sind die mit der Firma Arqum durchgeführten **Begehungen und Besprechungen**, in denen die Bestandssituation ermittelt und entsprechende Umweltmaßnahmen für die Kita abgeleitet werden.

Begehung 1 am 20.04.2021: Der erste Begehungstermin am 20.04.2021 musste wegen Corona online stattfinden. Dort erfolgte eine intensive Bestandsaufnahme der Gebäudedaten, der Geräte, des Arbeitsablaufes, der Verbrauchsdaten etc., die dann Zug um Zug in die bereitgestellten Arbeitsblätter für die am Ende des Projektes anstehende Zertifizierung aufgenommen werden. In dem ersten Termin zur Bestandserfassung konnten schon einige mögliche Umweltmaßnahmen erarbeitet werden.

Begehung 2 am 02.06.2021: Die zweite Begehung fand wieder online statt. Hier ging es hauptsächlich um den Compliance-Check Umwelt. Anhand einer Prüfliste wurden die wichtigsten umweltrelevanten gesetzlichen Regelungen (Baurecht, Energierecht, Arbeitsschutz, Gefahrenstoffe etc.) und die damit verbundenen wiederkehrenden Prüfpflichten für die Kita besprochen und gelistet, wie z.B. die Elektrogeräteprüfung, Feuerungsanlagen-Prüfung, oder die Erstellung eines Gefahrstoffverzeichnisses.

Begehung 3 am 02.08.2021: Die dritte Begehung konnte vor Ort stattfinden. In diesem Termin wurden der aktuelle Stand des Umweltprogramms mit Umweltmaßnahmen und die Erfassung der Umweltdaten in die Pflichtarbeitsblätter, die für die Zertifizierung ausgefüllt werden müssen, besprochen.

Außerdem wurde mit der Firma Arqum ein ausführlicher Rundgang in der Kita vorgenommen, in dem weitere mögliche Maßnahmen in das Umweltprogramm aufgenommen werden konnten.

Die **4. Begehung** wird am **21.10.2021** durchgeführt werden.

Umweltprogramm – Umweltmaßnahmen

Im ersten Workshop hatten die Ökoprotit-Teilnehmer über ein Planspiel die Umweltsituation innerhalb des eigenen Betriebs/in der Kita anhand von einfachen Symbolen zu beurteilen. Es konnten dort schon die ersten Verbesserungsvorschläge gesammelt werden. Am 6.5.2021 hat die Leiterin der Kita dieses Planspiel für eine Mitarbeiterbefragung verwendet. Die Vorschläge der Mitarbeiterinnen wurden ebenfalls in das Umweltprogramm eingearbeitet.

In der Zwischenzeit konnten für die Kita rund **30 Umweltmaßnahmen** in einem Umweltprogramm zusammengestellt werden. Hierbei handelt es sich um kleinere und größere Maßnahmen aus den Bereichen Energie, Wasser, Mobilität, Abfall, Ressourceneinsparung und Sensibilisierung der Mitarbeiter*innen und Kinder, die in diesem Jahr durchgeführt wurden oder geplant sind bzw. dessen Realisierung geprüft werden soll.

- **Bereich Energie und Energieeffizienz**
 - Fenster-Austausch (2 im Büro und 2 in den Schlafräumen im OG)
 - Austausch der vorhandenen Gas-Niedertemperatur-Heizung in eine effiziente Gas-Brennwertheizung mit geringerer Heizleistung und mit stromsparenden modulierenden Hocheffizienzpumpen
 - Isolierung der Wärmeleitungen prüfen
 - Möglichkeiten von Nacht-/Wochenendabsenkung der Fußbodenheizung prüfen, Neuprogrammierung der Heizzeiten
 - Austausch Haustür
 - Tür zum Garten erhält eine Türdichtung zum Boden
 - Austausch der alten Leuchtstoffröhren durch LED-Beleuchtung
 - Installation von Bewegungsmeldern im Bereich der Garderoben
 - Steckdosenleisten abends abschalten, Anschaffung Steckdosen mit Timern
 - Sensibilisierung Mitarbeiter*innen und Kinder zum Abschalten der Lichter in Toilette, Flur und Garderobe
 - Ersatz der Kühltruhe und Kühlschränke durch neuere, effizientere Geräte prüfen
 - Reduzierung der vorhandenen elektrischen Geräte prüfen
 - Bestimmung von Einzel-Verbräuchen durch Strommessgerät, Strommessprojekt mit Kindern und Erzieherinnen

- **Bereich Wasser**
 - Spüldruck bei Erwachsenen-WCs und Einsatz von Stopp-Spültechnik prüfen
 - Einsatz von Wasserspararmaturen prüfen

- **Bereich Mobilität**
 - Ausbau der Fahrradabstellplätze bzw. Errichtung einer überdachten Fahrrad- und Kinderwagenabstell-Anlage prüfen (Fördermöglichkeiten AGNH und ptj prüfen)

- **Bereich Abfall**
 - Aufstellung von weiteren Mülleimern in den Gruppenräumen (unterschiedliche Farben wie Mülltonnen und Beschriftung kindgerecht mit Symbolen)
 - Plastikmüll vermeiden (Windelverpackung und Toilettenpapier)
 - Komposthaufen einrichten (Bauhof oder Elternprojekt)

- **Bereich Gefahrstoffe**
 - Einkauf von biologisch abbaubaren Reinigungsmitteln/Spültaps/Handseife prüfen

- **Bereiche Ressourceneinsparung**
 - Einkauf von Biowindeln prüfen
 - Umsteigen auf Recyclingpapier (Klopapier, Handtücher, Küchenrolle, Druckerpapier)
 - Malstifte, Sandspielzeuge etc. über nachhaltige Shops beziehen
 - Beim Lebensmittelkauf Saisonalität/Regionalität/Bioqualität stärker fokussieren
 - Essensreste vermeiden

- **Bereich Pädagogik - Sensibilisierung Mitarbeiter/Kinder:**
 - Aktionen zur Sensibilisierung der Kinder für Mülltrennung und Müllsammlung
 - Bau zusätzlicher Hochbeete – Pflanz- und Ernteaktionen mit Kindern
 - Installation weiterer Insektenhotels und Nisthilfen

Pädagogische Arbeit - Umweltleitlinie für die Kita

Nach dem Motto „Früh übt sich, wer ein Umweltheld werden will“, steht im Laufe des Projekts neben der Sensibilisierung der Mitarbeiter*innen und Eltern vor allem die Sensibilisierung der Kinder im Fokus. Die Themen „Nachhaltigkeit und Klimaschutz“ sollen Bestandteil des pädagogischen Konzeptes werden. Weitere Voraussetzung für die Zertifizierung ist die Erarbeitung einer Umweltleitlinie. Die Leiterin der Kita, Romina Schütz, wird diese zusammen mit ihren Mitarbeiter*innen aufstellen und nach der Zertifizierung in der Kita in Form eines Plakates in der Kita aushängen.

Die Prüfung und Zertifizierung der Kita erfolgt voraussichtlich im Februar/März 2022.



Die Kita Rasselbande im Ulrich-von-Hassell-Weg 2



Mülltrennung in der Kita – „Früh übt sich, wer ein Umweltheld werden will“